

Christian Adolph Klotz zählt zu den ungewöhnlichen und skandalumwitterten Figuren der deutschsprachigen Spätaufklärung. Schon durch Personalsatiren während seines Studiums in Leipzig auffällig geworden, wird er die literarische Satire und die wissenschaftliche Polemik weiter kultivieren. Er verstand sie als Form aufklärerischer Kritik ebenso wie als Instrument der Positionierung in den verschiedensten Diskursfeldern. Seit den frühen 1760er Jahren als Wunderkind und Hedonist verschrien, der das Nachtleben in Leipzig, Jena, Göttingen und Halle unsicher machte, wird er der Nachwelt lediglich durch die Kontroverse mit Lessing bekannt bleiben, die er nach dem Urteil schon der Zeitgenossen krachend verloren habe, was auch in den nachfolgenden Jahrhunderten tradiert wurde. Schon die ersten Nachrufe nach Klotzens frühem Tod machen nicht nur auf die angeblichen ‚Anmaßungen‘ seiner Lessing-Kritik, sondern auch auf seinen ungezügelten Lebenswandel aufmerksam, der zum Tod mit nur 39 Jahren geführt habe.

Eine kritische Aufklärungsforschung muss sich von solcherart Aburteilungen verabschieden. Die epistemische Situation der Jahre zwischen 1760 und 1770 ermöglicht die Zeichnung eines vollkommen anderen Bildes durch eine analytische Perspektive auf Klotzens Werk, dessen Entwicklungsgeschichte und Rezeption. Denn Klotz war nicht nur ein akribischer und streitbarer Altertumswissenschaftler, sondern auch ein begabter neulateinischer Dichter. Darüber hinaus war Klotz ein bedeutender Beförderer, ja einer der Vorreiter jener Wissenschaft, die allererst seit den 1750er Jahren durch Gottlieb Alexander Baumgarten und Georg Friedrich Meier inauguriert wurde und in den nachfolgenden Jahren eine ungeahnte Karriere durchlaufen sollte: der Ästhetik bzw. der schönen Wissenschaften.

Die geplante Tagung zu Leben, Werk und Wirkung von Christian Adolph Klotz soll den Versuch unternehmen, die Wirkungsfelder des Wissenschaftlers, akademischen Lehrers, Literaten und Publizisten je einzeln zu erarbeiten und zugleich in ein kohärentes ‚Werkprofil‘ zu überführen. Zu berücksichtigen dabei ist, dass das polemische Talent Klotzens seinem Arbeitsstil und den Inhalten seiner Wissenschaften nicht äußerlich war, sondern – aus seiner Sicht – integraler und integrierender Bestandteil seines Aufklärungsprogramms.

Kontakt



Wiss. Leitung und Organisation:
Lore Knapp und Gideon Stiening

lore.knapp@uni-bielefeld.de
gideon.stiening@gmx.de

uni-bielefeld.de/literaturwissenschaft

Ort

UHG-S1 213

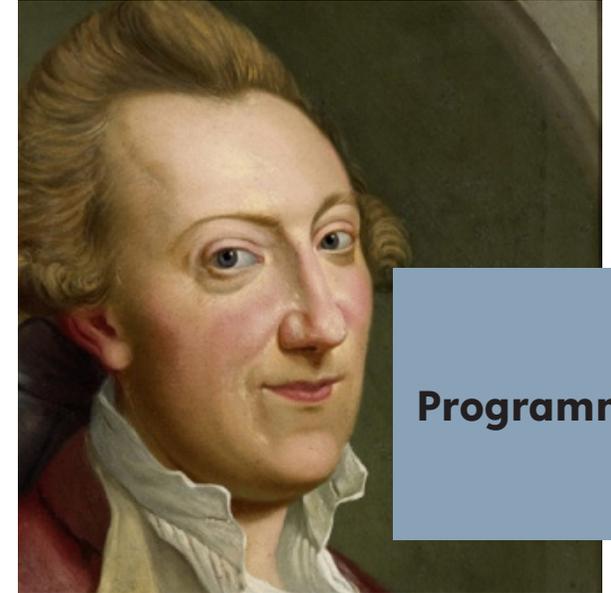
Universitätshauptgebäude
Universitätsstraße 25
33615 Bielefeld
Stadtbahn Linie 4, Haltestelle Universität

Teilnehmende

- PD Dr. Oliver Bach (München)
- Prof. Dr. Maximilian Benz (Bielefeld)
- PD Dr. Demian Berger (Zürich)
- Malina Busse, M.A. (Bielefeld)
- Prof. Dr. Astrid Dröse (Karlsruhe)
- Prof. Dr. Walter Erhart (Bielefeld)
- Dr. Oliver Grütter (Halle)
- PD Dr. Nikolas Immer (Leipzig)
- PD Dr. Jana Kittelmann (Halle/Dessau)
- PD Dr. Lore Knapp (Bielefeld)
- PD Dr. Anett Lütteken (Zürich)
- Dr. Antonie Magen (München)
- Prof. Dr. Martin Mulsow (Gotha)
- Dr. Vincenz Pieper (Osnabrück)
- Prof. Dr. Gideon Stiening (Bielefeld)
- Katharina Strika, M.A. (München)
- Prof. Dr. em. Friedrich Vollhardt (München)

**UNIVERSITÄT
BIELEFELD**

Fakultät für Linguistik
und Literaturwissenschaft



Programm

TAGUNG

**Christian Adolph Klotz
(1738–1771)**

Ästhetiker, Philologe und Polemiker
der Aufklärung

**03.–05. Juli 2025,
Universität Bielefeld**

uni-bielefeld.de/literaturwissenschaft

■ Donnerstag, 03. Juli 2025

09.00–09.30 Lore Knapp, Gideon Stiening:
Begrüßung und Eröffnung

1. Zur Biographie

Diskussionsleitung: Lore Knapp (Bielefeld)

09.30–10.30

Antonie Magen (München): Christian Adolph Klotz im Spiegel seines Briefwechsels

10.30–11.00 Kaffeepause

2. Klotz als streitbarer Aufklärer

Diskussionsleitung: Gideon Stiening (Bielefeld)

11.00–12.00

Demian Berger (Zürich): Klotz und Abbt: Eine unheilige Allianz?

12.00–13.00

Jana Kittelmann (Halle/Dessau): „Klotz und seine Rotte“. Christian Adolph Klotz im epistolaren Feld der Kritik

13.00–14.30 Mittagspause

14.30–15.30

Vincenz Pieper (Osnabrück): Die Auseinandersetzung zwischen Klotz, Riedel und Mendelssohn

15.30–16.30

Anett Lütteken (Zürich): „Mit Feuer und Schwert“: Christian Adolph Klotz und die Methoden der zeitgenössischen Literaturkritik

16.30–17.30 Kaffeepause

17.30 Öffentlicher Abendvortrag:

Friedrich Vollhardt (München): Lessing und Klotz

Anschließend Gemeinsames Abendessen

■ Freitag, 04. Juli 2025

3. Das lateinische Werk

Diskussionsleitung: Maximilian Benz (Bielefeld)

09.00–10.00

Malina Busse (Bielefeld): Ein deutscher Horaz? Augusteische Vorbilder und poetische Eigenwege bei Klotz

10.00–11.00

Oliver Grütter (Halle): Dichtung in eiserner Zeit – Christian Adolph Klotz als lateinischer Kriegslyriker

11.00–11.30 Kaffeepause

4. Das deutschsprachige Werk

Diskussionsleitung: Walter Erhart (Bielefeld)

11.30–12.30

Martin Mulsow (Gotha): Auf der Suche nach satirischen Münzen: Klotz als Numismatiker

12.30–14.00 Mittagspause

14.00–15.00

Astrid Dröse (Karlsruhe): Klotzens Zeitschriftenkonzept und -strategie

15.00 – 16.00

Nikolas Immer (Leipzig): „Factionen im Reiche der Gelehrsamkeit“. Christian Adolph Klotz und die *Deutsche Bibliothek der schönen Wissenschaften* (1767–1771)

16.00–16.30 Kaffeepause

16.30– 17.30

Lore Knapp (Bielefeld): Herders Kontroverse mit Klotz in den *Kritischen Wäldern*

Anschließend Gemeinsames Abendessen

■ Samstag, 05. Juli 2023

5. Klotz im literarischen Feld

Diskussionsleitung: Friedrich Vollhardt (München)

09.00–10.00

Oliver Bach (München): „zerrissen von denen, die Lachen für Sünde halten“. Christian Adolph Klotz' Ästhetik des Lachens und seine *Ridicula Litteraria* (1762)

10.00–11.00

Gideon Stiening (Bielefeld): Klotz als Satiriker

11.00–11.30 Kaffeepause

11.30–12.30

Katharina Strika (München): Antikenrezeption in Christian Adolph Klotzens lateinischen Dichtungen

ca. 13.00 Ende der Tagung

Gefördert von

Fritz Thyssen Stiftung
für Wissenschaftsförderung

